

Antrag 60/I/2021**KDV Friedrichshain-Kreuzberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****zurückgestellt • Votum folgt****Planloses Hin und Her von deutschlandweiten Lockdowns und Lockerungen beenden: NO-COVID-Strategie umsetzen**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Senats werden
2 aufgefordert, sich innerhalb des Senats und bei allen Bera-
3 tungen über die Landesgrenzen hinaus für eine Strategie
4 zur Bekämpfung von SARS-CoV-2 einzusetzen, die

- 5
- 6 • mittels eines strikten nationalen Lockdown die Inzi-
7 denzwerte so stark senkt, dass auch lokale Ausbrü-
8 che von mutierten Varianten des Virus von den Ge-
9 sundheitsämtern sicher nachverfolgt werden kön-
10 nen und bis zur Erreichung dieses Ziels auf Locke-
11 rungsdiskussionen jedweder Art verzichtet wird,
 - 12 • für die Erfassung der Inzidenzwerte Zonen definiert
13 und vorsieht, innerhalb von Zonen, die den Inzidenz-
14 Zielwert unterschreiten, Beschränkungen weitge-
15 hend aufzuheben,
 - 16 • beim Auftreten sporadischer lokaler Ausbrüche in
17 einer Zone dort sofort und bis zur Wiedererreichung
18 des Zielwerts einen strikten Lockdown einleitet, um
19 ein Übergreifen auf weitere Zonen zu vermeiden.
- 20

21 Als Grundlage für die konkrete Ausgestaltung dieser Stra-
22 tegie ist das Strategiepapier "Eine neue proaktive Zielset-
23 zung für Deutschland zur Bekämpfung von SARS-CoV-2"
24 eine wertvolle Grundlage.

25

26

27 Begründung

28 Trotz anfänglichem Erfolg bei der Bekämpfung der
29 SARS-CoV-2-Pandemie im vergangenen Jahr befindet
30 sich Deutschland weiterhin in einer schwierigen La-
31 ge. Täglich infizieren sich Tausende und es sterben so
32 viele Menschen, wie sonst zum Beispiel nur bei einem
33 Flugzeugabsturz; eine noch unbekannte Zahl der Überle-
34 benden trägt Langzeitschäden davon. Die Beschäftigten
35 im Gesundheitssystem arbeiten seit Monaten an und
36 über ihrer körperlichen und psychischen Belastungsgren-
37 ze, mit Folgen für ihre eigene Gesundheit und für die
38 mittelfristige Stabilität der medizinischen Versorgung.

39

40 Gleichzeitig müssen Millionen von Bürger:innen früher
41 undenkbar Einschränkungen an ihren Grundrechten hin-
42 nehmen, an die es keine Gewöhnung geben darf. Die un-
43 gleiche Verteilung der Sorgearbeit stellt vor allem viele
44 Mütter vor unzumutbare Herausforderungen und führt
45 allzu oft zu einer ungewollten Rückkehr zu traditionel-
46 len Geschlechterrollen. Die Bildungschancen gerade von
47 Kindern aus weniger privilegierten Familien stehen auf
48 dem Spiel. Die psychische Belastung nimmt zu, auch weil

49 in den pandemiebedingt geschlossenen Wirtschaftszwei-
50 gen Menschen mindestens perspektivisch um ihre Exis-
51 tenz und ihre Arbeitsplätze fürchten müssen.

52

53 Zwischen diesen Polen wird von vielen ein Spannungsver-
54 hältnis wahrgenommen, in dem auch die Politik bisher an
55 vielen Stellen verständlicherweise versucht, durch Kom-
56 promisse einen Ausgleich zu schaffen. Diese Kompromis-
57 se - in der Regel Abstriche bei den Einschränkungen in der
58 Lockdown-Phase und eine schnelle Aufhebung der ver-
59 bleibenden Einschränkungen bei fallenden Inzidenzzah-
60 len - haben allerdings leider in der Vergangenheit dazu ge-
61 führt, dass Lockdown-Phasen sich über längere Zeiträume
62 steckten und steigende Fallzahlen eine baldige Rückkehr
63 zu empfindlichen Einschränkungen erzwangen.

64

65 Mit dem zunehmenden Auftreten mutierter Virus-
66 Varianten wie der besonders ansteckenden Mutation
67 B.1.1.7 und der zusätzlich teilweise den Impfschutz un-
68 terlaufenen Mutation B.1.351 ist dieser bisherige Ansatz
69 sichtbar nicht mehr in der Lage, selbst die bisherigen,
70 mit monatelangen deutschlandweiten Einschränkungen
71 teuer erkauften, Erfolge zu wiederholen.

72

73 Das ist umso problematischer, weil Verzögerungen bei
74 der Impfstoffproduktion und Akzeptanzschwierigkeiten
75 bei einzelnen Impfstoffen nahelegen, dass mit einer Errei-
76 chung der Herdenimmunität durch flächendeckende Imp-
77 fungen wahrscheinlich nicht vor dem Herbstbeginn zu
78 rechnen ist.

79

80 In ihrem Strategiepapier "Eine neue proaktive Zielsetzung
81 für Deutschland zur Bekämpfung von SARS-CoV-2" ha-
82 ben führende deutsche Wissenschaftler*innen, darunter
83 die führende Virologin Dr. Melanie Brinkmann und Dr.
84 Clemens Fuest, Präsident des Leibniz-Instituts für Wirt-
85 schaftsforschung, im Januar 2021 ein Modell vorgestellt,
86 das den vermeintlichen Widerspruch auflöst und für ei-
87 nen Einsatz auch gegen mutierte Virusvarianten über ei-
88 nen längeren Zeitraum geeignet ist.

89

90 Dieses Modell sieht die Unterteilung Deutschlands in zu
91 definierende Gebiete vor. In einem ersten Schritt wird
92 durch einen kompromisslosen Lockdown in allen Gebie-
93 ten die Inzidenzzahl auf einen Wert gesenkt, der einen
94 problemlose Nachverfolgung und Kontrolle durch die ört-
95 lichen Gesundheitsämter ermöglicht. Danach werden die
96 meisten Beschränkungen, mit Ausnahme von Abstands-
97 und Maskenpflicht, aufgehoben. Kommt es, wie leider zu
98 erwarten ist, in einem Gebiet zu einem neuen Ausbruch,
99 tritt dieses Gebiet bis zur erneuten Erreichung der Ziel-
100 Inzidenz in einen kompromisslosen Lockdown ein. In al-
101 len anderen Gebieten ist weiterhin ein Leben mit geringen

102 Einschränkungen möglich.
103
104 Diese sogenannte "No-Covid-Strategie" ist keine vollstän-
105 dige Eliminations-Strategie ("Zero Covid") nach dem Vor-
106 bild z.B. Neuseelands, sondern erwartet angesichts von
107 Deutschlands geografischer Lage und dem auch wirt-
108 schaftlich notwendigen Bekenntnis zu offenen Grenzen
109 ein weiterhin aktives Infektionsgeschehen. Stattdessen
110 bietet sie ständiger politischer Ermessensentscheidungen
111 mit ungewisser Taktung und ungewissem Inhalt stabile
112 und planbare Rahmenbedingungen, innerhalb derer die
113 Pandemie bis zur Erreichung eines ausreichenden Impf-
114 schutzes so unter Kontrolle gehalten werden kann, dass
115 einerseits in den meisten Gebieten Deutschlands jeder-
116 zeit ein akzeptables Maß an Normalität erreicht werden
117 kann und andererseits personelle und finanzielle Ressour-
118 cen auf die Gebiete konzentriert werden können, in denen
119 jeweils Ausbrüche stattfinden.